

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Bolzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 02.06.1741-12.11.1741

18. Juni 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174711

Groß, ja alles in ihr werden. Kinder Gottes seht ihr sehr sehr,
und macht sich ihr Gebet, Gott sey und Schand, sohil, sie
hien, sehr wohl zu Nutzen, wie sie mir denn den Kornbar,
gerin ihrem tüchtigen Gebet, zu Friede, Demuth, Lobe
Gottes, viel schenke, als bei welcher sie, ob sie wol
seht am äußersten Ende wohnt, den Tüchzen eingestrichen
ist. Ihn Mann, der wegen seiner Eitelkeit, Eifersucht
und anderen Eigenschaften in seiner Zuchtstellung und
Geld- Arbeit manfame Klein- Arbeit thun wollen, weiß
sie die von solcher Güte Gottes zum Glaubens- Bekenntnis
wohl zu Nutzen zu machen, der, da sie ihn als eine rechte Ge-
schickte ist, da sie ihn das in der ersten Zeit im äußersten
Brenn- und Eifersuchtum gewissam sein sehr gewest, davon
sie selbst manfame, und mir sehr wieder, zu ihrer großen
Ergründung gedankt.

Samstag den 18^{ten} Junii.

In England Zücht, sind von sich 2 Monat auf die White,
sieht. Thier- und Pflanzung gewest, der selbst
einige Geld zu verdienen, und, sehr mir die Helfens-
thor ein paar Thieren, der die Hofe auf die Hofe, auf
einige Zeit desseinen zur Arbeit zu geben, welches, da ich
schon den Boden zu zucht und wohl thier, nicht billigen kann.
Sie were mit mir sehr einig, und gar wohl zu finden, der
ist ich, wenn so ein solches die mir selbst werden, wieder
wissen müßt. Ich sehr sehr mir, der so, selbst den, sie,
von Thieren wieder abgehandelt sey. So sehr sehr, sehr
so sehr als Klein- ander gegen seiner Mutter Thier- und, und
was nicht dafür besser zu thun angestanden, ob so wol lange
Zeit der Reparation- und zum sehr. Bedienung und
ander Güte gelegentlich zur Forderung des sehr sehr
Lieber

300 Diese Schilthen, Insektensammler etc., der die Götter Gottes
 über die alten besetzten Länder ausbreiten Gensier abdrücken
 Hornmüllers übergeben wärden, wenn sie sich im Lieblingen über,
 fiele, will. Aber der Gensier getrennt und an anderen Orten
 geben sollen, als wenn sie sich dem Gebrauche der Mittel der
 Götter und dem Götter der Gläubigen in Europa, welche sich nicht
 Ort und Gensier zum Götter gegeben wird, escludieren.
 Und also würde es sein gut zu sein gewesen, wenn sie sich
 mit dem alten widderschlagigen Göttern an einen anderen
 Ort gewandt hätten. Es war mir gesagt worden, daß diese
 Leute theodrische Bücher lesen, die sie sich bei diesen Gelegenheiten
 lesen befragten. Sie theodrische, daß sie eine andere Buch,
 als solche, welche mit der in Gottes Dienst gegündeten und
 ihnen und theodrischen Geistlichen Leser über den Himmel, befragen,
 so mir aber das nicht gewiß war, zwar fremd aber nicht ganz neu,
 von Mannes Theologiam mysticam, und befragte dabei, daß
 diesem, so die Güte, aber auch mancher Dünkel und weil
 sorgfältig zu finden wäre. Es sagte ich, daß ich dies zu einem
 gelehrten, dem Bücher, diesem Güte und theodrischen Buch,
 so, daß ich nicht, der auch Gott mit anderen geistlichen Büchern
 vermischt theodrisch hat) Ich aber weiß, daß der Mann
 nicht in allen Dingen richtig Principia sein, und daher zu
 Lösung, seine Bücher ein geistliches und in der ersten Leser und
 göttlichen Befassung gegündeten Gemüths, dabei ist es, theodrisch,
 war der so. H. P. Freylinghausen in seinem Buche ich
 selbst nicht geistlichen Lebensbuch theodrisch der Götter zu ewigen
 Leser Bücher in der Götter-Buch der theodrischen Bücher, so
 guten Buch theodrisch zu werden Buch p. 35. gesagt, der
 Buch mit der theodrisch, so sind rüchlich, wenn es, so ist =
 7. Aber allen Dingen, so mich ängstigten, war mir einer so
 11. ungesund, (ja diese für sich ist sehr neu) als daß ich in
 11. mir selbst zu verlangen mich befragte, was ich bereits in
 Geistes

„Christe hätte schon können, und durch den Glauben annehmen
sollen. Schalte mir dann den Zeit an durch Gottes Gnade
auf immer süßlicher und süßer in meinen Gedanken geworden
ist.“ Mir fällt dabei ein sehr hübsches Wort mit Lieder ein:
Nicht sieht mir die Gerechtigkeit, die dem Gesetz verweigert;
wer sich in sich selbst rechtsetzt, wird jämmerlich überführt:
Ich höre Jesu Wort allein, derb magst, derb ist kein, selig
sein, der ist mit Glauben heil.

Gegen Abend, sendet uns Gott im Besonderen, der wir uns
ganz nicht überlassen, sind sehr feinschmeckenden und zureichenden Reiz,
der die feldt frucht auf die bisserige todene Blüthe
wieder, sehr reichlich hat. Jedermann hat eine gute Frucht-
nung, so werden durch den Segen die Allersüßesten eine reiche
Frucht haben, und ich die bisserige, sehr saure Feld-Beit
wird baldet kommen.

Freitag den 19. Juni.

Mein lieber College steht am nächsten Freitag und steht
wieder die Gebirgungs-Brücke auf den Plantationen an unsern
Stadt, und magst den zu führen die 2 wichtigsten Kräfte des
Schiffes für den. Kesperger über Hebr. X. 23. woraus uns
der gütige Gott für in der Nacht über Segen und Anweisung
in einigen ganz nötigen Umständen gesendet, zu thun. Ich
verstehe diese Morgen mit dem Oeconomo des Schlosses Gais
und einem andern Rathhabe auf des Schlosses Haupt-Corpar,
des vorigen Gärten Schneider und sein Sohn, welche beide
thellten seinem Gerechtigkeit und in ihren Augen, sehr gut zu-
müß sind, aus Gottes Wort aus Grotz zu werden. Es geht sehr
über den, sehr wichtigen Text Apoc. III. 14-18. Darin wird
uns ihr ganzes Bild, sondern auch jämmerlich. Blindheit dabei
wie auch der Weg, darauf vorstellt zu werden, somit dem
Irmel des Schicksals der Götterzeit angekündet, und darüber mit
ihnen und den beiden Ais-Gesellschaften gebetet wurde. Die Lieder
Reich